

Schwerpunkte 2021

Die berufspolitischen Schwerpunkte des DVE

Aufbauend auf die berufspolitische Dynamik, die bereits 2019 begonnen hat, haben wir 2020 die Inhalte neuer Gesetze für unsere Berufsgruppe umsetzen können. Außerdem ist es uns „ganz nebenbei“ auch gelungen, die DVE Geschäftsführung nach über 30 Jahren erfolgreich an Dr. Anja Baumann zu übergeben. Weiterhin haben wir in einer Zukunftskonferenz die Grundlagen geschaffen, um Ziele und Visionen für die kommenden Jahre zu formulieren. Die COVID-19-Pandemie hat unsere Arbeit jedoch bereits ab März 2020 inhaltlich und formal stark beeinflusst und verändert. Wir haben die zahlreichen nicht planbaren und unbekanntenen Herausforderungen dieser Krise gemeinsam gut bewältigt. Die Pandemie wird uns noch länger begleiten und wir werden auch in Zukunft mit viel Einsatz daran arbeiten, den Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten Orientierung und Sicherheit in schweren Zeiten zu geben. Auch die Abläufe im politischen Alltag sind von der Pandemie stark betroffen: so bleibt es abzuwarten, wie es mit den geplanten Bildungsreformen weiter geht.

Trotz allem ist es uns erfolgreich gelungen, die Anliegen und Forderungen des DVE bei politischen Entscheidungsträgern deutlich zu machen und auch größtenteils durchzusetzen. Dies erfährt vor dem Hintergrund der anstehenden Bundestagswahl eine besondere Bedeutung. Wir werden uns auch im Wahlkampf für unsere Positionen Gehör verschaffen, z.B. für die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung die künftigen Anforderungen und der Weiterentwicklung unseres Berufes gerecht wird.

2021 möchten wir uns folgenden Themen verstärkt widmen:

1. Der DVE wird sich weiterhin konsequent für eine zukunftsfähige Ausbildung engagieren. Er vertritt eine klare Positionierung zur hochschulischen Ausbildung, um damit in Zukunft eine evidenzbasierte Gesundheitsversorgung garantieren zu können. Besonderes Augenmerk gilt dem Ablauf der bereits verlängerten Modellklausel für die akademische Erstausbildung Ende 2021. Die Formulierung von Kriterien für zeitgemäße Anforderungen an die Ausbildungsqualität und deren Vereinheitlichung in den Bundesländern bilden einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Bildung und Wissenschaft
2. Im Kontext des „Terminservice- und Versorgungsgesetzes“ (TSVG) hat die Umsetzung der dort gesetzlich verankerten Vorgaben für die ambulante Ergotherapie äußerste Priorität für den DVE. In Zusammenarbeit mit dem SHV und den weiteren maßgeblichen Berufsverbänden gilt es, die notwendigen Verträge und Verhandlungen zeitnah abzuschließen. Ziele sind dabei weiterhin eine angemessene Steigerung der Vergütung, ein Abbau des bürokratischen Aufwands in den Praxen, sowie den Ausbau der Autonomie im therapeutischen Handeln.
3. Die Novellierung der Heilmittel-Richtlinie (HM-R) am Ende des Jahres 2020 bedeutet für den DVE eine Aktualisierung aller im Zusammenhang mit der HM-R stehenden digitalen und gedruckten Medien. Außerdem werden die umfassenden Informationen für die Mitglieder laufend angepasst und bereitgestellt.
4. Im Bereich der externen und internen Verbandskommunikation wird die Evaluation und Aktualisierung der Perspektiven DVE/Ergotherapie 2020 für einen weiteren langfristigen Zeitraum umgesetzt.
5. Die Weiterentwicklung eines Konzeptes für die DVE Aktivitäten in den sozialen Medien und dessen stringente Umsetzung hat eine große Bedeutung für die Darstellung der Verbandsarbeit. Wir wollen dieses Konzept stetig anpassen um die Öffentlichkeit noch breiter zu erreichen.
6. Um den Anforderungen einer zeitgemäßen und evidenzbasierten Ergotherapie gerecht zu werden, verstärken wir die Maßnahmen, die unseren Mitgliedern den Zugang zu diesen Themen erleichtert. So wird u.a. die EBP-Datenbank technisch neu aufgestellt.

Wir hoffen sehr, dass sich in den folgenden Ausführungen auch Ihre Interessen wiederfinden und Sie dort Anknüpfungspunkte finden, wie Sie die Ergotherapie und den DVE mit Ihrem persönlichen Einsatz unterstützen können.

Und wie immer die Bitte an Sie alle:

Der DVE ist der Ergotherapie-Verband in Deutschland – engagieren Sie sich, werben Sie für uns und machen Sie mit! Eine Mitgliedschaft im DVE ist für alle Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in Ausbildung, als Angestellte oder in eigener Praxis unverzichtbar.

Denn nur gemeinsam haben wir die Möglichkeit, optimale Ergebnisse für die Ergotherapie zu erreichen und unsere Berufsgruppe als unverzichtbares Element der Gesundheitsversorgung zu positionieren.

1. Öffentlichkeitsarbeit und Berufsvertretung:

Das Wissen um die Wirksamkeit und den Nutzen der Ergotherapie sind in Politik und Gesellschaft etabliert.

► Berufs-/Gesundheitspolitik

Chancen nutzen

- Attraktivitätssteigerung des Berufs
- Vertiefung der Kontakte zur Politik, insbesondere dem BMG und weiteren Stakeholdern
- Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Berufsverbänden sowie weiteren Akteuren der Gesundheitsbranche

Die zentrale Forderung des DVE an die Politik bleibt auch 2021 bestehen: Der DVE setzt sich für eine deutliche die Attraktivitätssteigerung der Ergotherapie ein, um den Beruf nachhaltig zu fördern und auch künftig die ergotherapeutische Versorgung gewährleisten zu können. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, braucht es eine moderne und kostenfreie Ausbildung, eine leistungsgerechte Vergütung und größere Autonomie in der Berufsausübung. Die Bundestagswahl 2021 bietet sich an, um, diese Themen zum Gegenstand einer öffentlichen Debatte zu machen. Wir wollen und können mit unseren Themen überzeugen, um in der Regierung, im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) sowie bei allen bedeutenden Entscheidungsträgern die Basis für diese notwendigen und längst überfälligen Verbesserungen zu schaffen. Es ist entscheidend, die seit vielen Jahren bestehenden Kontakte zur Politik zu pflegen und auszubauen. Gleichzeitig ist der DVE mit allen anderen Berufsverbänden gut beraten, in Politik und Gesellschaft ein positives Bild der therapeutischen Berufe zu zeichnen, damit bei jungen Menschen ein Interesse für die ergotherapeutische Ausbildung gefördert wird.

► Ergotherapie in (teil-)stationären Einrichtungen

Zukunftssicherung

- Interessenvertretung beispielsweise bei Vergütung, Aufgabenverteilung, Arbeitsbedingungen

Durch die Kooperation mit der Gewerkschaft ver.di und in Verbindung mit der fachlichen Expertise des DVE sollen die Interessen der Ergotherapeuten bei zukünftigen Tarifverhandlungen stärkere Berücksichtigung finden. Zentrale Themen bleiben eine angemessene Entlohnung, eine in Bezug auf das Patientenwohl sinnvolle Aufgabenverteilung sowie bessere Arbeitsbedingungen. Die Zusammenarbeit mit und in der AG MFA (Medizinalfachberufe) ist Teil dieser Aktivitäten.

► Ambulante Ergotherapie

Weiterentwicklung

- Verhandlungen im Kontext des TSVG
- Neue Heilmittel-Richtlinie (HM-R) ab 2021
- Retaxationen
- Bürokratieabbau

Mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz wurden einige der drängenden Forderungen des DVE und des Spitzenverbands der Heilmittelverbände (SHV) erfüllt. Die Grundlohnsummenbindung für die Vergütungsverhandlungen ist unbefristet außer Kraft gesetzt, gemeinsam mit den weiteren Berufsverbänden und dem GKV-Spitzenverband (GKV-SV) wurde eine Schiedsstelle für Heilmittel eingerichtet. Ebenso wird mit dem GKV-SV ein bundesweit einheitlicher Rahmenvertrag verhandelt, der auch die Zulassungsbedingungen als Anlage enthält. Zum 1. April 2021 wird ein Vertrag für die ergotherapeutische Versorgung mit einer Blankoverordnung im Regelbetrieb mit dem GKV-SV ausgehandelt.

Um diese Aufgaben zu bewältigen, arbeitet der DVE mit allen weiteren vom GKV-SV als maßgeblich anerkannten Berufsverbänden zusammen. Notwendig dafür ist die Einigung auf ein wissenschaftliches Institut, welches die Einführung der Blankoverordnung begleitet und auswertet. In der ergotherapeutischen Praxis soll das Tool „ETpro“ zur Abbildung des ergotherapeutischen Prozesses eingeführt werden. ETpro wurde von einer DVE-Projektgruppe entwickelt. Allgemein wird der DVE Informationen und Seminare zur Blankoverordnung im Laufe des Jahres 2021 anbieten.

Die neue Heilmittel-Richtlinie wird zum 01.01.2021 in Kraft treten, der DVE aktualisiert dazu seine Schriften und Broschüren. Im letzten Jahr wurde deutlich, dass die Heilmittel-Richtlinie künftig sehr viel schneller und in kürzeren Zeiträumen Veränderungen erfahren wird. Hier werden wir uns darauf einstellen, kurzfristig mittels Stellungnahmen gegenüber dem gemeinsamen Bundesausschuss relevante Verbesserungen für die niedergelassenen Ergotherapeuten einzubringen.

Der DVE bleibt weiterhin bei den Rechnungskürzungen durch Kostenträger kontinuierlich am Ball und setzt sich für eine faire Abrechnung ein – sowohl in konkreten Einzelfällen als auch in Gesprächen mit den Krankenkassen. Auch wenn der Rahmenvertrag und die Vergütungen zentral mit dem GKV-SV verhandelt werden, bleibt der DVE mit den einzelnen Kaserverbänden in Kontakt, um auf direktem Weg evtl. Unklarheiten klären zu können.

► Öffentlichkeitsarbeit

Weiterentwicklung, Festigung

- Weiterentwicklung des Medienkonzeptes für berufspolitische Aktivitäten
- Anpassung des Corporate Design (visuelles Erscheinungsbild, Verbandsname)

Der DVE ist sich bewusst, dass gerade die Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut und die Aktivitäten des DVE besser kommuniziert werden sollten. Mit dem Ziel einer wirksamen Außendarstellung zur öffentlichen Meinungsbildung gilt es, Synergien zu nutzen und zu erzeugen.

Die Ausweitung unserer Aktivitäten auf Facebook, Instagram und Twitter hat uns in der Öffentlichkeit deutlich präsenter gemacht. Die Überarbeitung des Social-Mediakonzeptes, begonnen in 2019, wird auch in 2021 fortgeführt.

Logo, Farbgebung, Schrift und auch der Verbandsname wurden zeitgemäß, unter Beibehaltung der sehr positiv etablierten „Marke“ DVE, an die aktuellen visuellen Ansprüche der Öffentlichkeitsarbeit angepasst. Zusätzlich werden Aktionen und Kampagnen für eine öffentlichkeitswirksamere Darstellung unserer berufspolitischen Arbeit und Erfolge, sowohl nach innen als auch nach außen, eingesetzt. Weiterhin werden wir uns auch an Kampagnen anderer Verbände beteiligen, wenn diese unsere Ziele verfolgen.

Außerdem wollen wir die Bekanntheit des SHV erhöhen und stärken, da er als Dachverband der Heilmittelerbringer hohe berufspolitische Bedeutung hat und in der Politik ein hohes Ansehen genießt. Die bereits erzielten Erfolge des SHV zeigen auch, dass mehrere Heilmittelverbände gemeinsam erfolgreich zusammenarbeiten können, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

2. Professionalisierung und Qualität: Ergotherapeuten arbeiten nach dem aktuellen Stand der Kenntnisse (state of the art) und entwickeln ihre professionellen Kompetenzen kontinuierlich weiter.

► Evidenzbasierte Praxis (EBP)

Etablierung im Berufsalltag der ET

- Aktualisierung und Erweiterung der Assessment-Datenbank
- Aktualisierung des Informationsangebots zum Thema EBP auf der DVE-Homepage,
- Umbau der EBP-Datenbank
- Fortsetzung der Kooperation mit den deutschsprachigen Ergotherapie-Verbänden,
- regelmäßiger EBP-Newsletter

Die Inhalte der Assessment-Datenbank werden, teilweise auch in Kooperation mit dem Ergotherapeutinnen-Verband Schweiz und Ergotherapie Austria, aktualisiert und erweitert.

Der EBP-Bereich der DVE-Homepage wird umfassend überarbeitet und die vorhandenen Informationsangebote für Mitglieder erweitert, so z.B. im EBP-Glossar. Um zukünftigen Entwicklungen und Bedarfen zu entsprechen, wird der Umbau der EBP-Datenbank fortgesetzt. Ziel ist es, Mitgliedern durch zeitgemäße technische Möglichkeiten die Suche nach externer Evidenz als 3. Komponente einer evidenzbasierten Praxis so einfach wie möglich zu machen. Barrieren, die eine EBP verhindern oder ihre Umsetzung erschweren (wie Zeitmangel, Sprachbarrieren, mangelnde Kenntnisse im Umgang mit Datenbanken und Studien) sollen durch das optimierte Angebot der EBP-Datenbank abgebaut werden. Dazu kommt auch die Verstärkung des Ende 2020 neu etablierten EBP-Newsletters.

► Qualitätsentwicklung, Ergotherapeutische Modelle und die ICF im Berufsalltag

Unterstützung bei der Anwendung im Berufsalltag

- Ausbau des Modellbereich
- Einrichtung eines Bereichs zu ergotherapierlevanten Klassifikationen (ICF, ICD, OPS etc.)
- Unterstützung von Qualitätsentwicklung in der beruflichen Praxis

Nach der ICF-Broschüre, die die Klassifikation, ihre Bedeutung und Verwendung aus ergotherapeutischer Perspektive beleuchtet, sollen entsprechende Informationen nun auch zu weiteren Klassifikationen mit Relevanz für die Ergotherapie erstellt, und mit den bisherigen Informationen auf der Homepage, etwa zur Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL), zusammengeführt werden.

Die Implementierung des modellgeleiteten Arbeitens soll durch den Modell-Bereich auf der Homepage (<https://dve.info/ergotherapie/ergotherapeutische-modelle>) unterstützt werden. Die Steckbriefe zu den einzelnen ergotherapeutischen Modellen werden dazu kontinuierlich erweitert.

Qualität und Qualitätsentwicklung sind wichtige Aspekte der Professionalisierung der beruflichen Praxis. Die Möglichkeiten und Chancen sollen in den Fokus genommen werden, zu Umsetzungsmöglichkeiten soll informiert werden.

► **Dokumentation**

Grundlage für sachgerechte Darstellung der ergotherapeutischen Leistung/des ergotherapeutischen Prozesses erstellen

- Entwicklung einer ergotherapeutischen Prozessdokumentation vor dem Hintergrund von Blankverordnung etc. im Rahmen einer Projektgruppe

Vor dem Hintergrund des Überarbeitungsbedarfs bei der „Basisdokumentation“ des DVE und mit Blick auf die im TSVG angedachte Blanko-Verordnung wird die Notwendigkeit einer fundierten und umfassenden ergotherapeutischen Dokumentation deutlich. Diese soll Therapieziele, Abläufe und den Grad der Zielerreichung abbilden. Ziel ist es, auf diese Weise die Notwendigkeit, den Nutzen und auch die Wirtschaftlichkeit von Ergotherapie darstellen zu können, aber auch Risiken abzusichern.

Die Ergotherapeutische Prozessdokumentation (ETpro) macht ergotherapeutische Prozesse transparent und unterstützt das Reasoning. Sie soll in allen Bereichen (Fachbereiche; ambulant/stationär; ggf. Baukastenprinzip) einsetzbar sein. Grundlage und Bezugsrahmen ist die ICF. Das Dokumentationsformular soll so aufgebaut werden, dass eine Digitalisierung (z. B. als ausfüllbares PDF) mitgedacht wird. Ein konkreter Vorschlag zur digitalen Umsetzung soll direkt mit erarbeitet werden. Die Projektgruppe hat bereits große Teile des Tools und des Manuals erarbeitet, für 2021 ist die Weiterführung und der Abschluss geplant.

► **Leitlinien (LL) und Qualitätsindikatoren (QI)**

Mitwirkung

- Beteiligung an interprofessionellen Leitlinien und Qualitätsindikatoren
- Erstellen von Informationen zu LL, um Ergotherapeuten den Einstieg in die Thematik und die Verwendung von LL zu erleichtern

Die Mitarbeit an interprofessionellen Leitlinien und Qualitätsindikatoren bleibt ein Schwerpunkt der DVE-Arbeit. Der Fokus wird dabei verstärkt auf Leitlinien gelegt, die thematisch größere Relevanz für Ergotherapeuten haben, um die vorhandenen Ressourcen in diesem Bereich optimal einsetzen zu können. Ziel der DVE-Beteiligung ist es weiterhin ergotherapeutische Leistungen, den Teilhabedanken und das bio-psycho-soziale Denkmodell aus der ICF durch LL bestmöglich in der Gesundheitsversorgung zu verankern. Der DVE will so eine qualitativ hochwertige ergotherapeutische Versorgung von Patienten/Klienten befördern und den praktische Nutzen von interprofessionellen Leitlinien für Ergotherapeuten steigern.

► **Ethik**

Etablierung und Weiterentwicklung

- Verbreitung der Broschüre zum Thema „Ethik“

Mit der Veröffentlichung der im Rahmen der „Projektgruppe Ethik“ erarbeiteten Broschüre 2020 ist der Einstieg in dieses wichtige Thema gelungen. Die Ethik-Broschüre soll für Berufspraktiker eine Orientierungshilfe für ethische Fragestellungen in der Ergotherapie bieten. Mit ihr als Basis soll das Thema Ethik in der Ergotherapie nun weiterentwickelt und sichtbarer gemacht werden, u. a. durch ein Seminar in der DVE-Akademie.

► **Diversität**

Entwicklung

- Positionierung zum Thema durch Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
- Thematisierung Ergotherapie & Diversität

Auf Basis des Positionspapiers „Für eine solidarische, inklusive Gesellschaft und ein respektvolles Miteinander - gegen Diskriminierung, Rassismus und Gewalt“ (DVE, 2020) werden begleitende Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit stattfinden. Darüber hinaus soll auch das Thema Diversität und Ergotherapie in unterschiedlichen Formaten und Medien sichtbar gemacht werden.

3. Forschung und Entwicklung: Die ergotherapeutischen Angebote werden entsprechend den gesellschaftlichen Veränderungen gezielt weiterentwickelt.

► Ergotherapeutische Angebote

Profilstärkung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsfelder

- Entwicklung und Aufbau der ET im Rahmen der Inklusion
- Etablierung der ET in der Prävention und (betrieblichen) Gesundheitsförderung
- Ergotherapie in der Frühförderung unter dem Bundesteilhabegesetz (BTHG)
- Stärkung der Ergotherapie/ergotherapeutischer Angebote unter dem BTHG

Im Zuge der Inklusionsbemühungen, ist es erforderlich, dass Ergotherapeuten Inklusion aktiv mitgestalten, z. B. an Schulen, in Werkstätten für Menschen mit Behinderung und auf dem Arbeitsmarkt, aber auch am eigenen Arbeitsplatz, gleich ob in der Praxis oder z. B. in der Abteilung eines Krankenhauses. Vereinzelt wird dies vor Ort bereits umgesetzt. Insgesamt gibt es jedoch nach wie vor sehr viele Hürden, vor allem bei der Finanzierung. Mit dem 10jährigen Bestehen der UN-BRK wurde 2019 von allen gesellschaftlich Beteiligten ein ernüchterndes Resümee gezogen.

Inklusion und Teilhabe sind Schwerpunkte der ergotherapeutischen Arbeit. In diesem Zusammenhang steht die Evaluation des DVE-Aktionsplans zur UN-BRK an. Dazu hat im Herbst 2020 eine entsprechende Projektgruppe ihre Arbeit aufgenommen.

Die in den Bundesländern vorliegenden Landesrahmenvereinbarungen zum Präventionsgesetz machen es möglich, vor Ort und regional mit Angeboten auf die Kostenträger und Verantwortlichen zuzugehen. Der DVE hat seine Mitglieder darüber in verschiedenen Veröffentlichungen informiert und zur Mitarbeit angeregt. Zudem wurde die Anbieterqualifikation im „Leitfaden Prävention“, der die Grundlage für die Arbeit der zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) bildet, durch den GKV-SV komplett überarbeitet und im Oktober 2018 veröffentlicht. Die Mitglieder wurden engmaschig über die Auswirkung informiert, bis Ende 2020 galt für bereits zertifizierte Ergotherapeuten ein Bestandsschutz. Der DVE wird sich weiterhin im Feld Prävention einbringen und die Auswirkungen des neuen Leitfadens beobachten und auswerten. Die zukünftig eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten für Ergotherapeuten im Handlungsfeld Bewegung liegen dabei besonders im Fokus.

Die Auswirkung des BTHG auf die bundeslandspezifische Ausgestaltung der Frühförderungs-Richtlinien wird vom DVE im Verbund mit anderen Heilmittelverbänden und der Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung (VIFF) beobachtet und ausgewertet. Bis Mitte 2019 sollten die Landesregierungen die Richtlinien fertiggestellt haben. Diese Zeitvorgabe konnten auch bis Ende 2020 nicht alle Landesregierungen einhalten. Der DVE wird sich deshalb auch 2021 weiter mit den Frühförderungs-Richtlinien und mit den Anforderungen durch das BTHG beschäftigen.

Die Umsetzung des BTHG bekommt zunehmend Struktur. Die Möglichkeiten von Ergotherapie bzw. ergotherapeutischen Angeboten unter dem BTHG sind nur wenig sichtbar und bekannt. Hier sollen Grundlageninformationen für Ergotherapeuten, die in diesem Arbeitsfeld aktiv sind/werden wollen, erarbeitet werden (z. B. Merkblatt) aber auch die Zusammenarbeit mit der DVfR genutzt werden.

► Wissenschaft und Forschung

Einstieg

- Neukonzeptionierung des Ergotherapie-Preises
- Unterstützung ergotherapeutischer Forschung (DGEW)
- Unterstützung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten

2021 wird der Ergotherapie-Preis erstmalig nach dem neuen Konzept ausgeschrieben (für 2022). So soll einerseits die Förderung wissenschaftlicher Aktivitäten durch den DVE weiterhin attraktiv bleiben und die Vielfalt wissenschaftlichen Wirkens in allen Bereichen der Ergotherapie gleichwertig (Berufspraxis, Forschung und Lehre) abgebildet werden. Der DVE unterstützt den Aufbauprozess der 2018 gegründeten wissenschaftlichen Fachgesellschaft für Ergotherapie (DGEW) durch aktive Mitarbeit in den dort gegründeten Arbeitsgruppen und durch die Wahrnehmung eines Vorstandsamts. Die DGEW bietet ein großes Potenzial für die Förderung ergotherapeutischer Forschung in Deutschland und soll als

Partnerin der ergotherapeutischen Praxis verstanden werden, die einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Profession leistet.

Darüber hinaus gilt es, im Rahmen vorhandener Ressourcen weiter konkrete Forschungsvorhaben zu fördern, um damit den Stellenwert der Ergotherapie innerhalb einer interprofessionellen Versorgung zu stärken.

4. Aus-, Fort- und Weiterbildung:

Der Prozess des lebenslangen Lernens wird für und von den Berufsangehörigen aktiv gestaltet.

► Bildungspolitik

(Weiter-)entwicklung / Mitwirkung /

- Deutliche Positionierung zur Novellierung der ergotherapeutischen Ausbildung im politischen Raum
- Einsatz für die Überführung der bisherigen Modellklausel als Regelangebot
- Verbreitung des Kompetenzprofils sowie Förderung der Implementierung im Bildungsbereich u.a. durch eine Handreichung zur exemplarischen Modulbeschreibungen durch die Projektgruppe Modularisierung
- Fokussierung Ausbildungsqualität durch weitere Empfehlungen des DVE zur Ausbildung von Ergotherapeuten und Überarbeitung des bisherigen WFOT Anerkennungsverfahrens

Für die im Koalitionsvertrag verankerte Zielsetzung der jetzigen Bundesregierung, in der 19. Legislatur für die Ausbildungsprogramme der Gesundheitsfachberufe einen neuen rechtlichen Rahmen schaffen zu wollen, wird es zeitlich eng. Nichtsdestotrotz bildet sie die Basis für die überfällige Novellierung der veralteten gesetzlichen Grundlagen (ErgThG und ErgThAPrV) unserer Ausbildung und wird von uns mit hohen Erwartungen verfolgt. Die Modernisierung der Ausbildung hin zu einer hochschulischen Ausbildung ist eine Forderung, die der DVE seit den 1970er Jahren ausdauernd verfolgt. Der DVE wird sich intensiv in den Diskurs um die Novellierung der Berufsgesetze einbringen und sich weiterhin entschieden für eine perspektivische Überführung der fachschulischen in eine hochschulische Ausbildung als Regelangebot einsetzen. Der Ablauf der zwischenzeitlich verlängerten Modellklausel erfordert vom Gesetzgeber klare politische Entscheidungen, die die positiven Erfahrungen aus den Modellstudiengängen zur Kenntnis nehmen. Eine zeitgemäße Ausbildung benötigt klare und länderübergreifende Qualitätsstandards, die bestehenden Anforderungen gerecht werden und künftige Anforderungen integrieren. Es ist unsere Aufgabe, hier auch die internationalen Entwicklungen im Auge zu behalten und diese in den politischen Diskurs und in die politischen Entscheidungsprozesse mit einzubringen und dafür zu sorgen, dass die Qualitätsstandards in den Bundesländern möglichst einheitlich formuliert werden.

Um die Ausbildung zukunftsorientiert und anschlussfähig zu gestalten, wird ein Entwurf zur Modularisierung der Ausbildung aus den bildungspolitischen Arbeitspapieren des DVE (Entwürfe ErgThG und ErgAPrV, Kompetenzprofil) abgeleitet und von der Projektgruppe exemplarisch aufbereitet. Die Orientierung an beruflichen Kompetenzen als auch ein modularisiertes Curriculum zählen zum Bestandteil bildungswissenschaftlicher Vorgaben und stellen einen wesentlichen Unterschied zur bisher fächerorientierten Ausbildungsstruktur dar.

Zur Unterstützung der Ausbildungsqualität in den ergotherapeutischen Ausbildungsprogrammen werden die Arbeiten des Ausbildungsausschusses an den Empfehlungen zur Ausbildung von Ergotherapeuten fortgesetzt und die Prozessbearbeitung des WFOT Anerkennungsverfahrens weiterhin optimiert